

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 19 (1967)
Heft: 23

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Winterpalais in St. Petersburg, dessen Eroberung den Sieg der bolschewistischen Diktatur entschied, im Film «Oktober-Revolution»

Oktober-Revolution

Produktion: Frankreich, 1966
Regie: Frédéric Rossif
Verleih: Star-Film

FH. Der Film trägt den Titel nicht ganz zu Recht. Rossif waren offensichtlich die russischen Archive nur beschränkt oder überhaupt nicht zugänglich, um eine dokumentarische Darstellung des historischen Geschehens von 1917 in Russland zu bringen. Doch musste offenbar versucht werden, auch aus diesem fünfzigjährigen Jubiläum der russischen Revolution Geld zu schlagen.

Dass Rossif etwas kann, hat er seinerzeit in dem grossen Film über den spanischen Bürgerkrieg «Mourir à Madrid» bewiesen. Auch jetzt hat er ein zwar mannigfaltiges und an sich interessantes Material über Russland zusammengebracht, nur leider nicht so sehr über die historischen Ereignisse, die der Titel andeutet. Es finden sich da ausgezeichnete Landschaftsaufnahmen des riesigen Landes, um die Lücken etwas auszufüllen und mittels zusätzlichem Kosakenchor «russische» Stimmung zu erzeugen, neben gut informierenden Bildern aus dem Russland der Jahrhundertwende. Würde der Film einen andern Titel tragen, der nicht so präzise Erwartungen erwecken muss, könnte er sehr wohl als gut informierender Film über gewisse Verhältnisse in Russland Anerkennung finden. Umsomehr als Rossif wie schon in seinem ersten Film auch hier sein sicheres Auge für Bildqualität erweist. Auch für Russland-Diskussionen wäre der Film geeignet.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Film-Wochenschauen

Nr. 1284: Gemse und Mensch im Bergell — Männer am Kochherd — Kampf den Massenkollisionen — Knopfneurosen — Radrennen quer durch Lausanne

Nr. 1285: 50 Jahre Reformationsdenkmal in Genf — Lenin-Plakette in Genf — Patriarch Athenagoras beim Weltkirchenrat in Genf — Grosse Fortschritte bei den Prothesen — Papierköpfe in Bern — Um den neuen Bahnhof Chiasso

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Der lange Tag der Rache

(I lunghi giorni della vendetta)

Produktion: Italien/Spanien, 1966 — Regie: Stan Vance — Besetzung: Giuliano Gemma, Gabriella Giorgelli — Verleih: Sadfi

Unschuldig Verurteilter im Wilden Westen kann schliesslich den wahren Schuldigen ausfindig machen. Typischer, brutaler Italo-Wildwester, dem es zur Hauptsache um die Zelebrierung von Grausamkeiten, Torturen und Privatrage geht. Formal allerdings gut und mit burlesken Kontrasten.

Und Scotland Yard schweigt

(The man outside)

Produktion: England, 1967 — Regie: Samuel Gallu — Besetzung: van Heflin, Heideinde Weis, Peter Vaughan, Charles Gray — Verleih: Rex

Ein verdienstvoller, aber entlassener amerikanischer Agent rehabilitiert sich durch Entlarvung russischer Gegenspieler, verzichtet jedoch auf weitere Mitarbeit. Unbedeutend, nur durch gutes Spiel hervorstechend.

Eine neue Welt

(Un mondo nuovo)

Produktion: USA, 1965 — Regie: Vit. de Sica — Besetzung: Christine Delaroche, Nino Castelnuovo, Françoise Brion, Pierre Brasseur — Verleih Unartisco

Das unvergessliche Arbeitsteam des Neorealismus, Zavattini als Autor und De Sica als Regisseur, hat hier eine «Liebesgeschichte in einer grossen Stadt» schaffen wollen, wobei es im wesentlichen um die Frage der Abtreibung geht. Einer Antwort wird jedoch ausgewichen und das ganze bleibt clichéhaft, banal und oberflächlich, rasch hingeworfen, nicht einmal kommerziell sehr brauchbar.

Ausführliche Kritik FuR, 18. Jahrgang, Nr. 16, Seite 3

Drei Zimmer in Manhattan

(Trois chambres à Manhattan)

Produktion: Frankreich, 1966 — Regie: Marcel Carné — Besetzung: Annie Girardot, Maurice Ronet, Gabrielle Ferzetti — Verleih: Constellation

Zwei Menschen, die jeden Lebensmut verloren haben, finden sich langsam wieder zu einem Neubeginn zusammen. Umstrittener Film, die Wiedergeburt nicht tief genug begründend, aber nicht ohne Kraft und menschliche Wärme.

Ausführliche Kritik FuR, 18. Jahrgang, Nr. 16, Seite 3

ES

Produktion: Deutschland, 1966 — Regie: Ulrich Schamoni — Besetzung: Sabine Sinjen, Bruno Dietrich, H.M. Adloff, Tilla Durieux — Verleih: Rialto

Lebendig erzählte Liebesgeschichte von jungen Leuten, aber in der Anlage verfehlt, auch in der Gestaltung problematisch. Der entscheidenden Frage nach der Verantwortung für ein Kind wird ausgewichen, eine innere Wandlung wird nicht sichtbar. Dagegen als Diskussionsgrundlage gut denkbar.

Ausführliche Kritik FuR, 18. Jahrgang, Nr. 17, Seite 2

Sieben Frauen

(Seven Women)

Produktion: USA — Regie: John Ford — Besetzung: Anne Bancroft, Sue Lyon, Flora Robson — Verleih MGM

Missionsstation, von mongolischen Räuberbanden bedroht, wird durch die Opferwilligkeit einer Aertzin gerettet, die mutig die Aufgabe der diktatorischen aber innerlich schwachen Missionsleiterin übernimmt. Clichéhaftes Rührstück, das Gegensätze nur als Staffage benützt, eines Regisseurs vom Format Fords nicht würdig.

Ausführliche Kritik FuR, 18. Jahrgang, Nr. 17, Seite 3